

**Protokoll zum „Runden Tisch“ zur andauernden Beschwerdelage in der Überseestadt bzgl. Raser und Poser vom 16.09.2024 im Ortsamt West, Waller Heerstr. 99, Bremen**

Beginn der Sitzung: 11:00 Uhr

Ende der Sitzung: 13:00 Uhr

**Anwesende:**

Name		
Cornelia Wiedermeyer	Ortsamt West	Ortsamtsleiterin
Jan Klepatz	Beirat Walle	Sprecher Fachausschuss Überseestadt
Kirsten Dambek	Polizei	Referatsleiterin Kontaktdienst + Verkehrssachbearbeitung West
Oliver von Ritz-Lichtenow	Polizei	Verkehrssachbearbeiter
Tonio Schlemmer	ASV	als Vertretung für Marc Olling / Straßenverkehrsregelungen
Kathrin Weippert	SWHT	Referatsleiterin Gewerbeangelegenheiten
Sigrid von Glahn	SWHT	Abschnittsleiterin Gewerbeangelegenheiten
Susanne Endrulat	SBMS	Planung, Bauordnung West
Ole Brennecke	WFB	Teamleiter Immobilien und Bau
Uwe Krebs	bremenports	Teamleiter Hafeninfrastruktur
Lars Degen	BSAG	Fachbereichsleiter Verkehrs- & Angebotsplanung
Tina Hierold	Ortsamt West	Stadtteilassistentin

Frau Wiedemeyer begrüßt alle Teilnehmer und erläutert kurz die Beschwerdelage zu Raser & Poser in der Überseestadt:

- Beschwerden seit mehr als einem Jahr zu massiver Lärmbelästigung vor allem in Abend- und Nachtstunden mit steigender Tendenz
- Begleitprobleme sind ordnungswidriges Parken, Müll, Bedrohungsgefühl und Verlust von Wohnqualität für die Anwohner

Frau Wiedemeyer geht kurz darauf ein, dass der Fachausschuss „Überseestadt, Wirtschaft und Arbeit“ des Beirates Walle in jeder der Sitzungen des letzten Jahres mit diversen Beschlüssen versuchte Abhilfe zu schaffen – bisher erfolglos. In erster Linie wurde der Umsetzung der Vorschläge / Beschlüsse verkehrsrechtlich widersprochen, wobei vor allem die Bedürfnisse des BSAG angeführt wurden.

Frau Dambek bestätigt die Lage vor Ort sowie eine deutliche Steigerung der Lärmbelästigungen an Intensität und Häufigkeit in diesem Jahr.

Sie erklärt, dass der Kontaktdienst West mit 6 Personen sich dieses Problems so oft wie möglich annimmt, auch nachts und an Wochenenden. Allerdings wird ein solcher Einsatz in der Szene schnell wahrgenommen, so dass es bei diesem Personenkreis quasi kaum zur Ahndung kommt.

Des Weiteren verweist Frau Dambek auf den Standort um das Restaurant SIA als Treffpunkt der Szene.

Eine Reduzierung dieser Straftaten und Ordnungswidrigkeiten allein durch Polizeieinsatz hält Frau Dambek für unrealistisch und spricht sich für bauliche Änderungen im betroffenen Verkehrsraum aus, um die Attraktivität für die Szene erheblich zu verringern.

Einige Vorschläge /Themen werden diskutiert:

- **Ertüchtigung des Mittelstreifens des Kommodore-Johnsen-Boulevards für den Busverkehr**

Diese Maßnahme baulich umzusetzen, wäre langwierig und sehr teuer. Die notwendige Querung der Fahrbahn für die Kunden der BSAG ist ein weiterer erheblicher Minuspunkt.

Fazit: zu prüfen, aber eher unrealistisch

- **Entschleunigung durch Berliner Kissen / Schwellen / Aufpflasterungen u. ä.**  
Um Wirksamkeit zu erzielen empfiehlt Frau Dambek 4 bis 6 Schwellen etc. auf dem Kommodore-Johnsen-Boulevard.  
Die BSAG erklärt, dass jegliche Baumaßnahme, die zur Reduzierung der Geschwindigkeit der Busse führt, von der BSAG nicht unterstützt werden kann. Bereits eine Verlängerung der Fahrtzeit von > 1 Minute, kann den Einsatz eines weiteren Busses pro Tag nötig machen, was ein erheblicher Kostenfaktor darstellt. Eine Entscheidung dafür wäre von der Politik, vom Bremer Senat zu fällen.  
Es wird der Vorschlag gemacht, Aufpflasterungen um den Bereich der Haltestellen einzurichten, das sollte dem Busverkehr keine extra Zeit kosten. Dies sollte man gleichzeitig mit Fußgängerüberwegen kombinieren.  
Herr Klepatz schlägt vor, die Busse in **einer Fahrtrichtung** nicht über den Kommodore-Johnsen-Boulevard, sondern parallel **über die Herzogin-Cecilie-Allee** zu führen. Die busfreie Seite des Kommodore-Johnsen-Boulevard könne man dann wie gewünscht mit Schwellen entschleunigen.

Fazit: Bauliche Maßnahmen dieser Art werden von allen außer der BSAG unterstützt. Die BSAG wird aufgefordert die Auswirkungen und Machbarkeit baulicher Maßnahmen bezogen auf den ÖPNV zu prüfen.

- **Fahrbahnverengungen**  
Zum einen wird festgestellt, dass sich hierdurch für die BSAG die gleichen negativen Auswirkungen ergeben.  
Zu Anderen sind die Fahrbahnen mit einer KFZ- und einer Radfahrbahn bereits jetzt zu eng um z.B. den vorgeschriebenen Abstand zwischen Rad und Bus zu gewährleisten.

Fazit: Die Maßnahme wird verworfen.

- **Unterbrechen der „Haferrunde“ auf der Überseepromenade**  
Beliebt bei den Rasern & Posern ist die Runde Kommodore-Johnsen-Boulevard – diverse Querungen – Überseepromenade.  
Es wird festgestellt, dass die Überseepromenade zwar als Straße geplant war, sich dort ein Hauseingang aber keine Garageneinfahrten befinden. Die Notwendigkeit der Erreichbarkeit für Rettungsfahrzeuge wird unterstrichen.  
Eine Sperrung für KFZ-Verkehr oder eine Unterbrechung diese Runde durch Teilsperren werden vorgeschlagen. Frau Dambek empfiehlt einfache klappbare Pfeiler, jedoch nicht mit 4-Kant-Schloss. Evtl. kann durch Setzen von Blumenkästen etc. Einbahnstraßen geschaffen werden.

Fazit: Herr Brennecke gemeinsam mit Frau Endrulat und dem ASV prüfen die Machbarkeit der Maßnahmen auch im Hinblick auf rechtliche Ansprüche der Anrainer und Rettungswege.

- **Restaurant „SIA“ als „Treffpunkt“ der Szene mit Öffnung der Außengastronomie bis 02:00 Uhr morgens**  
Das Thema wird nur kurz gestreift. Aufgrund der langen Öffnungszeit und des großen Außengastronomiebereichs konzentriert sich dort die Szene einschl. entsprechendem Lärmpegel.

Von SBMS hatte das Ortsamt erfahren, dass dem „SIA“ bisher noch keine bauliche Genehmigung zur Außengastronomie erteilt worden war, weil es noch keine finale Abnahme gab. Es sollte eine Vorortbegehung geben. Diese war wegen Personalknappheit noch nicht möglich.

Frau Endrulat weist darauf hin, dass eine bisher nicht erfolgte bauliche Genehmigung nicht bedeutet, dass diese unterbunden werden kann. Liegen die rechtlichen Voraussetzungen vor, wovon auszugehen ist, müsse bei Antragstellung eine Genehmigung erteilt werden.

Frau Weippert erklärte, dass der SWHT zwar einzelne Beschwerden zum „SIA“ von Bürger vorliegen, aber keine von behördlicher Seite. Es kam daher noch nicht zur Prüfung der gewerberechtlichen Genehmigung des „SIA“.

Fazit: Der Stand der Genehmigungen zu Außengastronomie und Öffnungszeiten des „SIA“ ist zu ermitteln.

Vorsitz:

Protokoll:

---

-Cornelia Wiedemeyer-

---

-Tina Hierold-